



Rieke Patwardhan  
**„Fräulein Schmalzbrot und Billie Ballonfahrer“**  
Leseprobe

Billie Ballonfahrer ist eine Mechanikerin

Fräulein Schmalzbrot und Billie Ballonfahrer sind Schwestern. Darum sind sie auch beide Mädchen. Wobei ... bei Billie könnte man da seine Zweifel haben, findet Fräulein Schmalzbrot. Die mag nämlich lauter Jungskram: alles, was Lärm macht und auf das man drücken kann.

Ewig sitzt sie in einer Ecke und hämmert, bis es Fräulein Schmalzbrot furchtbar in den Ohren dröhnt. Fräulein Schmalzbrot möchte lieber zusammen mit Billie ein Bild für Mama und Papa malen, aber Billie faucht nur „Arbeiten!“ und schubst sie zur Seite.

Nicht alles, was Billie Ballonfahrer in die Finger kriegt, ist allerdings danach noch zu gebrauchen. Die Fernbedienung sah schon mal besser aus, findet Fräulein Schmalzbrot, und zwei CDs hat sie auch schon zerdeppert.

Mama und Papa sind trotzdem ganz begeistert. Sie sagen: „Oh, unsere Billie wird bestimmt eine Mechanikerin. Wie praktisch – so jemanden wollten wir schon immer mal in der Familie haben.“

Fräulein Schmalzbrot weiß nicht genau, was eine Mechanikerin ist. Offenbar jemand, der alles kaputt macht? „Nein“, sagt Mama, „im Gegenteil, jemand, der alles heil macht.“ So jemanden könnten sie tatsächlich gut gebrauchen, findet Fräulein Schmalzbrot, denn Mama und Papa können überhaupt nichts heil machen, noch nicht einmal Fräulein Schmalzbrot's Roller. Die sitzen eigentlich immer nur rum und lesen oder spielen Klavier.

Trotzdem kommt Fräulein Schmalzbrot das Ganze etwas merkwürdig vor. Schließlich ist Billie doch ein Mädchen! Alle Mädchen, die Fräulein Schmalzbrot aus dem Kindergarten kennt, sind irgendwie anders. Sie zeigt Billie ihre allerschönste Puppe und sagt „Guck mal, Billie, das ist eine PUPPE. Sag mal PUPPE. Ist die nicht hübsch?“ Billie strahlt, reißt Fräulein Schmalzbrot die Puppe aus der Hand, donnert sie mit dem Kopf auf den Boden und sagt „Arbeiten!“. Wenn Fräulein Schmalzbrot ihr Kuscheltiere ins Bett legt, schmeißt Billie sie alle wieder raus. Drin bleiben darf nur die Fernbedienung. Mit der im Arm schläft sie am allerliebsten ein.

Und immer möchte sie nach draußen ... „Ja, unsere Billie ist ein richtiger Naturbursche“ sagen Mama und Papa dann, „wie sie sich immer freut, wenn sie an der frischen Luft ist!“ Fräulein Schmalzbrot ist dagegen nicht so gern an der frischen Luft. Sie findet es drinnen sehr gemütlich. Und wer sind schließlich die größten Stubenhocker? Mama und Papa doch wohl.

Fräulein Schmalzbrot beschließt, dass dringend etwas unternommen werden muss. So kann es auf gar keinen Fall weitergehen mit Billie Ballonfahrer. Als erstes muss sie mal frisiert werden. Mit Haarspangen und Schleife. Aber Billie schreit und reißt sich die Spangen aus den Haaren. Das zieht und sie schreit noch mehr. Dann steckt sie die Spangen in den Mund. Papa muss sie herausholen und schimpft mit Fräulein Schmalzbrot. Aber was kann SIE denn dafür? Alle Mädchen, die sie kennt, lassen ihre Haarspangen im Haar und stecken sie sich nicht in den Mund!



Fräulein Schmalzbrot überlegt. Ist es am Ende viel toller ein Mechanikerin-und-Naturbursche-Mädchen zu sein als eines, das malt und mit Puppen spielt und flötet? Alle Erwachsenen sind immer total begeistert von Billie Ballonfahrer. Alles, was Billie macht, ist immer so besonders!

Fräulein Schmalzbrot beschließt, auch eine Mechanikerin zu werden. Oder ein Naturbursche. Am besten beides. Billie lässt sich ja nicht zu einem richtigen Mädchen machen... Außerdem: Was soll sie denn sonst später mit ihr spielen? Eine muss sich ja wohl ändern.

Als Erstes macht Fräulein Schmalzbrot das Fenster in ihrem Zimmer auf und lässt ordentlich frische Luft hinein. Herrlich, für einen frischgebackenen Naturburschen genau das Richtige. Allerdings auch recht kühl, findet das alte Fräulein Schmalzbrot, man könnte einen Schnupfen kriegen! Dann könnte sie morgen womöglich nicht zum Flötenunterricht ... wobei ... als Mechanikerin und Naturbursche geht man wahrscheinlich gar nicht zum Flöten. Fräulein Schmalzbrot seufzt. Es ist gar nicht so leicht, sich zu ändern.

Vielleicht wird es leichter, wenn sie nicht zu sehr wie ein echtes Mädchen aussieht? Mit kurzen Haaren wird man vermutlich ganz von selbst zur Mechanikerin! Fräulein Schmalzbrot holt einen Stuhl und eine Schere und setzt sich vor ihren Spiegel. Sie holt tief Luft, nimmt die Schere und ...

... lässt sie fallen. Es geht nicht. Fräulein Schmalzbrot will ihre langen Haare behalten. Die sind doch so schön und es hat so lange gedauert, sie wachsen zu lassen! Und sie will weiterhin flöten und malen und mit Puppen spielen! Fräulein Schmalzbrot hat einen dicken Kloß im Hals und fängt an zu schluchzen. Erst sehr leise, dann sehr laut. Furchtbar laut! So laut, dass Papa angelaufen kommt und den Kopf zur Tür hineinsteckt und „Oje, was ist denn mit dir los?“ sagt. „Ich will keine Mechanikerin sein“, heult Fräulein Schmalzbrot. „Und auch kein Naturbursche! Und es klappt auch überhaupt nicht.“

Mama und Papa sind an diesem Abend sehr still. Sie müssen lange mit Fräulein Schmalzbrot kuscheln, und mit Billie Ballonfahrer auch. „Weißt Du“, sagt Mama beim Ins-Bett-Bringen, „eine Mechanikerin in der Familie ist auch wirklich mehr als genug. So viel muss bei uns nun auch wieder nicht repariert werden.“